

# Inhalt

Vorwort .....	7
I. Einleitung .....	9
II. Die rechtliche Stellung des häuslichen Gesindes innerhalb des Frankfurter Stadtverbandes .....	13
1. Begriff und Begriffsmerkmale.....	13
1.1. Hausherrschaft als Rechtsgrundlage.....	15
1.2. Verfassungsrechtliche Stellung des in Frankfurt arbeitenden „fremden“ Gesindes .....	17
1.3. „Frankfurt‘er‘ Gesinde.....	18
1.4. Exkurs: Verfassungsrechtliche Stellung der Bürger Beisassen, Juden und übrigen Fremden in freistädtischer Zeit in Frankfurt	19
2. Zur Rechtsgeschichte .....	20
2.1. Allgemein .....	20
2.2. Frankfurter Verhältnisse bis zur Gesindeordnung von 1810 ...	21
3. Die großherzogliche Gesindeordnung vom 26. Juli 1810 .....	22
4. Die Gesindeordnung der Freien Stadt Frankfurt vom 22. März 1822 .....	27
III. Zur Sozialgeschichte .....	35
1. Allgemeine Ausführungen zum sozialen Wandel im Gesindewesen .....	35
2. Frankfurter Verhältnisse .....	38
3. Gesindevermittlung .....	38
3.1. Die amtliche Stellenvermittlung nach der großherzoglichen Gesindeordnung von 1810 .....	39
3.2. Die gewerbsmäßige Gesindevermittlung in freistädtischer Zeit .	40
3.3. Gemeinnützige Vermittlungen .....	41
4. Löhne und Einkommen .....	42
4.1. Beispiele tatsächlich geleisteter Löhne und Sonderzuwendungen .....	45
5. Vermögen und Ersparnisse .....	46
5.1. Die traditionelle Sparmethode der Dienstboten .....	47
5.2. Allgemeine wirtschafts- und sozialgeschichtliche Hintergründe zur Bildung von gemeinnützigen Sparkassen .....	48
5.3. Die Errichtung der Frankfurter Sparkasse von 1822 als ein „wohlthätiges“ Institut .....	49
5.4. Die Ersparungsanstalt .....	52

6.	Die „Frankfurter Gesellschaft zur Beförderung der nützlichen Künste und der sie veredelnden Wissenschaften“ (Polytechnische Gesellschaft) .....	53
7.	Der „Verein zum Wohle der dienenden Klasse“, eine gemeinnützige Einrichtung für Dienstboten in Frankfurt .....	54
7.1.	Prämienstiftungen .....	55
7.2.	Die „Zuflucht“, eine Aufenthaltsstätte für stellenlose weibliche Dienstboten .....	61
8.	Gemeinnützige Krankenpflege für Dienstboten, das Hospital zum Heiligen Geist .....	63
9.	Protestverhalten von Gesinde am Beispiel der Barrikadenkämpfe in Frankfurt am Main im September 1848 .....	66
IV.	Demographische Entwicklungen .....	69
1.	Allgemeine Überlegungen zur zahlenmäßigen Entwicklung von Gesinde in der Epoche der Industrialisierung .....	69
1.1.	Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Betrachtungen zur Lage der Stadt Frankfurt in freistädtischer Zeit .....	71
2.	Die demographische Entwicklung des häuslichen Gesindes in Frankfurt am Main .....	73
2.1.	Der Anteil des Gesindes an der Einwohnerschaft der Stadt Frankfurt am Main 1811—1864 (1867—1882) .....	75
2.2.	Entwicklungsphasen in Abhängigkeit zu den feststellbaren Daten und den dargestellten wirtschaftlichen (und sozialen) Faktoren im Untersuchungszeitraum .....	76
2.3.	Unterschiede in der Entwicklung bei getrennter Betrachtung der Geschlechter .....	77
3.	Gesindezahlen — Wohlstandsindex für eine Stadt .....	78
3.1.	Vergleiche mit Hamburg .....	79
3.2.	Vergleiche mit anderen deutschen Städten .....	79
4.	Der Anteil der Dienstboten an den Haushalten der Stadt Frankfurt am Main (1811—1864 (1867)) .....	81
V.	Gesindemobilität — Auswertungen nach den Frankfurter Gesinde-Register (1847—1867) .....	86
1.	Beschreibung des Quellenmaterials und der Auswertungsmethode .....	86
2.	Geschlecht, Alter, Familienstand, Beruf und Religion des in Frankfurt arbeitenden Gesindes nach den Stichprobenauswertungen der Gesinde-Register 1850—1866 und im Verleich zu den Angaben in den Beiträgen zur Statistik der (freien) Stadt Frankfurt am Main .....	88
2.1.	Geschlecht .....	88

2.2.	Alter .....	89
2.3.	Beruf bzw. soziale Position .....	92
2.4.	Familienstand .....	93
2.5.	Religion .....	94
2.6.	Geographische Herkunft des nach Frankfurt wandernden Gesindes .....	95
2.6.1.	Exkurs: Herkunfts- oder Geburtsort? .....	96
2.6.2.	Auswertungsmethode .....	97
2.6.3.	Ergebnisse (I im Vergleich zu BLEICHER) .....	98
2.6.4.	Ergebnisse (II — entfernungsmäßige Differenzierung) .....	100
3.	Mobilität in Frankfurt .....	102
VI.	Zusammenfassung und Schlußfolgerung .....	107
VII.	Anhang .....	110
1)	Aufstellung Bestand Gesinde-Register .....	110
2)	Chronologische und alphabetische Aufstellung der Gesinderegister-Eintragungen .....	111
Abb. 12	Gesinde-Dienstbuch einer in Frankfurt arbeitenden Magd (1. Seite — Originalgröße) .....	113
Abb. 13	Folgende Seiten des „Gesindebüchelchens“ .....	114
Abb. 14	Weitere Gesinde-Dienstbücher 1. Seite .....	116
Abb. 15	Gesinde-Dienstbücher. Dienstabchiedszeugnisse .....	117
Abb. 16a	Heimatschein .....	118
Abb. 16b	Heimatschein Rückseite .....	119
Abb. 17	Statuten des “Vereins zum Wohle der dienenden Klasse“ ..	120
Tab. 27	Prämienstiftungen an „würdige“ Dienstboten .....	124
Abb. 18	Frauen aus dem mittleren Bürgerstand 1800 bis 1810 .....	127
Abb. 19	Empfehlungsschreiben SIM. JOS. V. NEBELL .....	129
Abb. 20	Empfehlungsschreiben JB. PASSAVANT-CORNILL .....	131
Abb. 21	Empfehlungsschreiben der Verwaltungs-Kommission der israelitischen Männer-Krankenkasse .....	133
Abb. 22	Empfehlungsschreiben JACOB OCHS .....	135
Abb. 23	Empfehlungsschreiben JONAS BOCK .....	137
VIII.	Anmerkungen .....	138
IX.	Quellen und Literaturverzeichnis .....	156
1.	Ungedruckte Quellen .....	156
2.	Gedruckte Quellen und Literatur .....	156
3.	Abkürzungen .....	164
4.	Quellennachweis der Abbildungen .....	164